

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Main

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustriertem Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Karthäuserstraße 6. Telefon Nr. 50. Postcheckkonto 16867 Frankfurt.



Anzeigen lassen die gespaltene Colonelzeile über deren Raum 12 Pfennig, außer wärts 15 Pfennig. Reklamen die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.00 Mk. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 100.

Mittwoch, den 16. Dezember 1925.

29. Jahrgang

Neues vom Tage.

— Im Preußischen Landtag wurde der Fall Schillings eingehend behandelt.

— Die Reicher der deutschen Konsuln habe ihre Zustellungsbüro erhalten. Die durchschnittliche Beteiligung beträgt 25 Procent, so daß die Anleihe 28 mal überzeichnet wurde.

— Die Technische Hochschule in Karlsruhe verlor dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Oester, auf Grund seiner Verdienste um die technische und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Eisenbahns die Würde eines Dr.-Ing. Ehrenhalber.

— Das evangelische Landeskirchenparlament beschloß für die Generalsuperintendenten die amtliche Bezeichnung „Bischof“.

— Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten entschied, daß amerikanische Besitzer deutscher Kriegsaufträge unabhängig von den deutschen Auswertungsgesetzen aus den beschlagnahmten Besitznissen der deutschen Eigentumsmaße entschädigt werden müssen.

— In Brüssel begann der Internationale Radiolongtrek, dessen wichtigste Aufgabe die Vornahme einer planmäßigen Verteilung der Wellenlängen sein wird und der sehr wahrscheinlich auch die Zahl der Sendestationen begrenzen wird. Es länder sind vertreten, darunter Deutschland.

Neue Kabinettsskrise in Paris.

Die Pariser Blätter rechnen auf Grund des letzten Abstimmungsergebnisses in der Finanzkommission mit drei Möglichkeiten: 1. dem Rücktritt Louchers, 2. der Einbringung einer gemäßigen Steuervorlage und 3. mit dem Gesamt-Rücktritt des Kabinetts. Es hat den Anschein, daß sich das Kabinett mit Loucher solidarisch erklart und von der Kammer eine Entschließung erzwingen werde.

Eine Entscheidung darüber, ob Loucher seine Projekte trotz des Einspruchs der Finanzkommission vor die Kammer bringt oder sein Amt niedergelegt wird, wodurch eine Gesamtdemission vermieden und eine Kabinettsumbildung ermöglicht würde, dürfte der Kabinettstag treffen.

Auf die Nachricht über den Einspruch der Finanzkommission hin begab sich Briand ins Außenministerium, wo sofort unter dem Vorsitz Briands eine Beratung stattfand. Loucher scheint gewillt zu sein, sich über die Kommission hinweg an die Kammer zu wenden und seinen Rücktritt von einer allgemeinen offiziellen Abstimmung abhängig zu machen. Auf Befragen wies Loucher darauf hin, daß eine Resolution die Möglichkeit zur weiteren Prüfung seiner Pläne ergebe. Es scheint nun, daß die Entscheidung über die eingereichten Finanzprojekte nun der Kammer zustehe.

Die Finanzkommission hat zwei Abstimmungen vorgenommen, die beide gegen den Finanzminister gerichtet sind. Die von Renaud eingebrochene Resolution besagt, daß die Steuervorlagen nicht den finanziellen Notwendigkeiten des Landes entsprechen. Diese Resolution kam mit 16 gegen 6 Stimmen zur Annahme. Wie ein Teil der Morgenpresse berichtet, ist auch Morel der Ansicht, daß die Projekte aufrecht erhalten werden sollen. Es fragt sich nun, ob diese Auffassung in dem Kabinettstag heute früh durchdringen wird.

Eine besonders maßgebende Persönlichkeit hat dem „Petit Parisien“ die Lage wie folgt geschildert: Der Finanzminister hat Steuervorlagen unterbreitet, die die Regierung ausdrücklich gutheilt. Die Finanzkommission ruft, indem sie die Vorlagen an das Kabinett zurückweist, einen Konflikt zwischen der Regierung und sich hervor. Der Finanzminister ist bereit, gemeinsam mit der Kommission alle möglichen Verbesserungsvorschläge zu prüfen. Doch kann keine Rede davon sein, daß die eingebrochenen Steuervorlagen durch neue erneut werden. Die Finanzlage ist äußerst ernst. Das Parlament muß so schnell wie möglich die Maßnahmen bewilligen, von denen man eine Sanierung des Landes erwarten darf. Eine Verständigung zwischen Regierung und der Kommission kann doch noch zustandekommen. Sollte der Konflikt aber nicht beigelegt werden, so ist es Aufgabe der Kammer, ihn zu regeln.

Der Fall von Schillings.

Kultusminister Dr. Beder rechtfertigt sich.

Im Preußischen Landtag sah eine große Aussprache über den Fall des Intendanten der Berliner Staatsoper v. Schillings ein, der vom preußischen Kultusminister Dr. Beder seines Postens enthoben und fristlos entlassen worden ist. Auf Grund mehrerer Anträge, die die Wiedereinsetzung des Intendanten verlangen, sprach

Kultusminister Dr. Beder:

Der Fall von Schillings ist kein politischer und gewiß kein parteipolitischer Fall. Wenn ich die öffentliche Meinung richtig wiedergebe, so hat sie die Soziallage etwa folgendermaßen angesehen: Ein bedeutender Künstler wird durch ungünstige Bevorzugung einer funksfreien Bürokratie in freier Entwicklung gehemmt. Als er sich nach langem Marathontag dagegen wehrt, wird er wie ein ungetreuer Dienstbote

fristlos entlassen. Ich hatte die Haltung der öffentlichen Meinung erwartet, da sie seit Wochen und Monaten einseitig informiert war und durch den Ausgang der Krise übertragen sein mußte. Wenn ich diesen, für mich nicht leichten Weg gegangen bin, so wird jeder, der mich kennt, voraussehen dürfen, daß eine Spannung bestanden haben muß, die nicht mehr zu tragen war. Der Künstler stand und steht nicht zur Debatte, sondern der Intendant.

Der Minister schilderte dann in groben Zügen die Entwicklung des Konflikts.

Die stärkste Belastung des Künstler-Intendanten sei seine Ungezogenheit zu größeren Geschäftserledigungen gewesen. Man kann gewiß einwenden, ein Künstler brauche kein Geschäftsmann zu sein. Dann soll er aber nicht Intendant werden. Auf die Frage, warum die Regierung, wenn sie dies erkannt hatte, zur Vertragserneuerung geschritten ist, muß ich antworten, daß mein Vorgänger die Verantwortung für diesen neuen Vertrag trägt.

Der Minister zählte dann im einzelnen seine Bedenken gegen die Geschäftsführung von Schillings auf: das Holland-Gästspiel, der Kemp-Vertrag, passive Resistenz gegen die Kroll-Oper. Alle diese Momente liegen es dem Ministerium als notwendig erscheinen, Herrn v. Schillings einen geschäftlich hervorragenden Fachmann zur Seite zu stellen. Schillings erklärte die Berufung eines zweiten Intendanten als einen unbedingten Konfliktfall. Seit jener Zeit steht eine bewußte Gegenarbeit gegen das Ministerium in der Offenlichkeit ein. Ich gedachte, ihm einen Vergleich vorzuschlagen, nach dem er zum Ende der Spielzeit auf eigenen Antrag als Intendant ausscheiden und eine Meisterklasse an der Akademie der Künste übernehmen sollte, die höchste Ehrenstellung, die im Gebiete der Kunsterziehung überhaupt verliehen werden kann. Statt zu einer erdeten Verhandlung zu kommen, erfolgte durch Herrn v. Schillings eine schroffe Ablehnung. Nicht ich habe Herrn v. Schillings fristlos entlassen, sondern Herr v. Schillings hat sich außerhalb seines Vertrages gestellt. Ich bedaure diesen Ausgang aufrichtig und habe es nicht gewollt. Herr v. Schillings kann nicht wieder auf den Intendantenposten zurückkehren.

Für den gegenwärtigen Minister ist diese Stellung wohl selbstverständlich. Ich wage aber auch die Behauptung, daß bei Voge der Alten sein kommender Minister, und gehört er auch den Parteien an, die jetzt noch Anträge gestellt haben, die Verantwortung für eine Wiedereinsetzung übernehmen könne.

Bei der Behandlung des Falles v. Schillings in der Offenlichkeit hat mich schmerlich berührt, mit welcher persönlichen Schärfe einzelne meiner Mitarbeiter behandelt worden sind.

Für die Entlassung des Herrn v. Schillings trage ich nicht nur die formelle parlamentarische Verantwortung, sondern ich trage sie auch sachlich, da ich die Angelegenheit des Herrn v. Schillings gerade wegen meiner Verachtung für den Künstler seit Jahren persönlich verfolge und nichts Amtlich es in dieser Sache ohne meine Ermächtigung geschehen kann.

Die manigfachen Krisen innerhalb der preußischen Kunstdirektion hängen zusammen mit dem durch die Staatsverwaltung eingetretene Systemwechsel. Wenn Sie mit Ihr Vertrauen weiterhin schenken, bin ich bereit, den als notwendig erkannten Umbau unserer Kunstdirektion durchzuführen. Es ist aber unmöglich, alle Reformen gleichzeitig zu beginnen. Vor allem bitte ich die Künstlerchaft draußen sich zu versichern, daß wir in der preußischen Kunstdirektion unsere ganze Kraft einsetzen, ihnen zu helfen.

*

Ein neuer Protest zugunsten v. Schillings.

Die Arbeitsgemeinschaft der freien geistigen Berufe erläutert folgenden Protest: „Die Arbeitsgemeinschaft der freien geistigen Berufe protestiert gegen die Nichtachtung des geistigen Schaffens, die in dem Verhalten des preußischen Kultusministeriums gegenüber dem Intendanten v. Schillings gesehen werden muß.“

Eine Süddeutsche Handwerkskonferenz.

Preisabbau und andere Beratungen.

Unter dem Vorsitz von Handwerkskammerpräsident Eißig-Freiburg, des Vorsitzenden der derzeitigen Vorortskammer, tagte in Karlsruhe eine Konferenz der Süddeutschen Handwerkskammern.

In erster Linie besaß sich die Konferenz mit der Steuerabnahme zum Preisabbau. Die Handwerkskammern haben bisher alles, was in ihrer Macht lag, getan, um die Strebungen der Reichsregierung zur Herbeiführung eines Preisabbaus zu unterstützen. Erfreulicherweise sind auch schon Preisentschlüsse herbeigeführt worden. Um so mehr ist es bedauerlich, daß nunmehr seitens der Reichsregierung gesetzliche Maßnahmen getroffen werden sollen, um die Rechte der Innungen und Fachorganisationen zu beschränken. Gegen die beabsichtigte

Wiedereinrichtung der Reichsgetreidestelle wurde, weil hierdurch eine Erhöhung der Getreidepreise herbeigeführt wird, scharf Stellung genommen. Als nächster Punkt wurde der Gegenentwurf über Arbeitslosenversicherung

besprochen. Mit Rücksicht auf die Belastung die hierdurch der Wirtschaft auferlegt wird, wurde verlangt, daß der Entwurf zurückgezogen wird, solange die Preisabbaupolitik im Gange ist. Über die Anerkennung der Kellerverföret als selbständiges Handwerk war die Konferenz der einstimmigen Auffassung, daß die Kellerverföret als selbständiges Handwerk nicht anerkannt werden kann, da keine Trennung eintreten darf zwischen Holz- und Kellerverföret. Anlässlich der bevorstehenden Wahl eines

Präsidenten des deutschen Handwerks- und Gewerbeammlungstages stellten sich die Süddeutschen Handwerkskammern auf den Standpunkt, daß keiner bestimmten Kammer ein Vorrecht zur Stellung des Präsidenten eingeräumt werden kann, ebenso wurde es nicht für notwendig gehalten, daß der Präsident am Sitz des Kammerganges in Hannover seinen Wohnsitz haben müßt.

Am folgenden Tage fand eine weitere Sitzung statt über den Ausbau des Forschungsinstitutes für rationelle Betriebsführung im Handwerk in Karlsruhe. Es wurden hierbei Vorträge gehalten über die rationelle Betriebsführung im Handwerk im Rahmen der Gewerbeförderung, die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Betriebsführung im Handwerk, kaufmännische Betriebsführung und über die Arbeitsgebiete und Arbeitsmethoden der technischen Abteilung des Forschungsinstitutes.

Aus Nah und Fern.

△ Unglücksfall bei Hochspannungsarbeiten. Bei Hochspannungsarbeiten an der Straßenbahn in Darmstadt geriet der Arbeiter Karl Bieber, der auf einem fünf Meter hohen Gerüst stand, mit dem Armet an einen gelösten Draht, so daß das Beug Feuer fing und sein Arm Brandwunden erlitt. Durch den Schlag betäubt, stürzte B. vom Gerüst auf die Straße und erlitt schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklisch.

△ Weihnachtshilfe für Bedürftige. Der Magistrat der Stadt Hanau hat zur Unterstützung bedürftiger Klein- und Sozialrentner, Erwerbsloser, Ausgestoßener und sonstiger Fürsorgebedürftiger einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt. Die Unterstützungen werden nur auf Antrag und nach Prüfung des Bedürfnisses im Einzelfalle gewährt. Die Anträge können durch die Armenpfleger oder durch Wohlfahrtsorganisationen eingereicht werden. Auch können schriftliche Anträge dem Wohlwahrtsamt zugesandt werden. Schluss des Eingangs der Anträge ist der 16. Dezember.

△ Buzierung von Arbeitnehmervertretern bei Deputationsfächern. Zur Frage der Buzierung von Vertretern der Betriebsräte und der Beamtenschaft zu den Deputationsfächern hat sich der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. damit einverstanden erklärt, daß zu den Sitzungen derjenigen Deputationen, denen wirtschaftliche Betriebe unterstellt sind, Vertreter der Beamtenausschüsse und Betriebsräte von Fall zu Fall auf Vorschlag des Vorsitzenden mit beratender Stimme hinzugezogen werden.

△ Frankfurter Zuwendungen an die Deutsche Zentralbibliothek der Tschechoslowakei. Auf ein Gesuch der Zentralbibliothek der Deutschen in der Tschechoslowakei, Sitz Reichenberg, um Zuweisung von Doppelstücken aus der Frankfurter Stadtbibliothek hat sich der Magistrat damit einverstanden erklärt, daß der Geschäftsführerin aus den Doppelstücken der Stadtbibliothek etwa 40 bis 50 Bände historische, kulturo-historische und politische Werke zur Verfügung gestellt werden.

△ Todesschlag eines Kindes. In Eich im Taunus nahm das vierjährige Söhnchen der Familie Panfrag Schlafpillen, die dem Vater verordnet waren. Das Kind verstarb sofort in einem tiefen Schlaf, aus dem es nicht wieder erwachte. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

△ Neue Autobuslinie. Zwischen der Gemeinde Wissel und Gießen wurde ein neues Verkehrsmittel eingeführt. Die Gemeinde Wissel betreibt als Unternehmer einen Autobusbetrieb mit zwei großen sechzädrigen Büssing-Wagen, deren jeder etwa 60 Personen fasst. Die Verbindung dient dazu, dem Verkehr zwischen Wissel und der Stadt und dem Bahnhof Gießen in neuzeitlicher Weise zu entsprechen.

△ Ungültige Bürgermeisterwahl. Die Bürgermeisterwahl in Merkau (im Kreise Alsfeld) wurde vom Provinzialausschuss in Gießen für ungültig erklärt, da festgestellt wurde, daß vor und während der Wahl in reichlichem Maße Getränke und Speisen an die Wähler von den interessierten Parteien kostenlos abgegeben worden waren.

△ Betriebsbeschränkungen. Wegen Arbeits- und Beschaffungsmangels entlassen die Eisenwerke in Dillrat am 15. Dezember fünf Prozent ihrer gesamten Belegschaft. Für den verbleibenden Teil der Arbeiterschaft werden Feierabendzeit eingeschränkt. Das Werk soll außerdem vom 23. Dezember bis 4. Januar geschlossen bleiben.

△ Erwerbslosenlandgebung. Kurz vor Beginn einer Stadtverordnetenwahl erschienen in Kassel die Erwerbslosen vor dem Rathaus, um übermals ihre Forderungen zu propagieren. Es wurden Reden gehalten, in denen die Forderungen verurteilt und zunächst Unterstützung für die Erwerbslosen verlangt wurde. Eine Kommission, die sich darauf ins Rathaus begab, um dem Oberbürgermeister die Forderungen vorzutragen, mußte unverrichteter Sache wieder abziehen, da sowohl der Oberbürgermeister als auch der W

weitere Verhandlungen ablehnen. Schuhpolizei zu Fuß und zu Pferd hielt die Ordnung aufrecht. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

△ Der Deutsche Gastwirtetag in Kassel. Entgegen anders lautenden Berichten wird in der Kasseler Presse darauf hingewiesen, daß die Abhaltung des Deutschen Gastwirtetages in Kassel im September 1926 gesichert ist. Darüber, wo die Ausstellung stattfinden wird, werden Verhandlungen weitergeführt. Für die Tätigkeit der Gastwirte selbst ist die Stadt Kassel vorgesehen.

△ Nassauischer Zentrumsparteitag. Der Parteitag der nassauischen Zentrumspartei findet am 6. Januar 1926 (Dreikönigstag) in Wiesbaden statt. Der Vorstand der Partei hält zur Vorbereitung des Parteitages am Montag, 21. Dezember 1925, im katholischen Gesellenhaus zu Limburg eine Sitzung ab.

△ Geselligausstellung in Groß-Umstadt. In Groß-Umstadt findet am 9. und 10. Januar 1926 eine große allgemeine Ausstellung für Geselligkeit statt. Die Ausstellung wird vom Verein für Vogel- und Geselligzucht in Groß-Umstadt und Umgegend zur Feier des 30-jährigen Bestehens des Vereins veranstaltet. Der Süddeutsche Phandotte-Klub aller Farben und die Wormser Rassentaubenzüchter-Vereinigung sowie die Odenwälder Reisefreitauben-Vereinigung haben ihre Beteiligung zugesagt.

△ 25 Jahre Vereinigung Saalburgfreunde. Die Vereinigung der Saalburgfreunde konnte, wie aus Bad Homburg berichtet wird, auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlaß der Jubelfeier fand eine Feststaltung statt, in der Prof. Dr. Walter über „Die Saalburg, eine Römerburg auf deutschem Boden“ sprach.

△ Erweiterter Weihnachtsverkehr bei der Post. Die Oberpostdirektion Kassel schreibt: Um dem Publikum vor Weihnachten die Aufführung und Abholung der Postkarte zu erleichtern, sollen vom 14. bis zum 23. Dezember Werktags sämtliche Postpauschalter in Kassel und den Vororten Wilhelmshöhe, Battenhausen und Nohendorf von morgens 8 bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet werden. Der Mittagschluß des Pauschaliers fällt somit während der genannten Zeit fort, der Abendschluß wird von 6 auf 8 Uhr verlegt. Daneben ist noch eine Reihe weiterer Maßnahmen getroffen, welche die rasche Abfertigung des Publikums an den Schaltern, sowie eine beschleunigte Bearbeitung der ankommenden und abgehenden Postkarten sicherstellen.

△ Beigelegter Schultonlist. Die Differenzen zwischen der Lehrerschaft und dem Kreisschulrat Kesse im Kreis Schlueter sind nunmehr beigelegt worden, indem von der Regierung in Kassel an Stelle des Herrn Kesse der seitige Seminarlehrer Groß-Schlüter vorläufig zum kommissarischen Schulrat ernannt wurde.

△ Zum Landratswechsel in Höchst a. M. Durch Erlass des Innenministers wurde Regierungsassessor Dr. Kriele dem Landrat des Kreises Höchst, Herrn Zimmermann, zur Hilfeleistung und Vertretung überwiesen.

△ Zusammenschluß des Mittelstandes in Bad Ems. In Bad Ems hat sich ein Arbeitsausschuß mittelständiger Betriebsgruppen, bestehend aus den Vorständen des Emser Hotelvereins, des Gewerbevereins, des Verbandes des Einzelhandels, des Haushaltungs- und Grundbesitzervereins sowie des Gastwirtvereins gebildet, der die Interessen des Mittelstandes nachdrücklich vertreten soll.

△ 1000 Mark Belohnung. In der Nacht zum 20. November d. J. ist in Henningsmühle bei Laage eine Scheune, vermutlich infolge Brandstiftung, abgebrannt. Obige Belohnung ist seitens der Versicherungsgesellschaft für denjenigen aufzufordern, der die Ermittlung des Brandstifters in der Weise herbeiführt, daß seine Bestrafung erfolgen kann.

△ Ein General zum Dr. phil. promoviert. An der philosophischen Fakultät der hessischen Landesuniversität promoviert der General a. D. und frühere Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 15, Ernst Bechle, auf Grund einer Schrift „Die Gaudi-Handschriften für das Jahr 1758 bis 1759“ zum Dr. phil.

△ Einrichtung von Wanderer-Fürsorgestellen. Um dem Wanderarbeiter zu steuern und den wandernden Arbeitslosen, insbesondere den Arbeitswilligen, das Fortkommen zu erleichtern, hat der Kreis Mosbach, entsprechend dem Vorbilde der oberbadischen Kreise, im letzten Sommer die Einrichtung

von Wanderer-Fürsorgestellen in den Städten Mosbach, Oberbach, Buchen, Tauberbischofsheim und Wertheim beschlossen. Die Stadtvorwaltung Wertheim hat nun im Erdgeschoß des Rathauses die Räume für die Wanderer-Fürsorge durch entsprechende Einbauten geschaffen; neben einem geräumigen Schlafräum mit 40 Lagerplätzen wurde ein Aufenthaltsraum und eine Küche erstellt; in letzterer wird die Verpflegung vorbereitet und an die Wanderer verabreicht. Von dem für die hiesige Wanderer-Fürsorge gestellten Kostenaufwand von 6000 Mark übernimmt der Kreis einen Teil, ebenso einen Teil der Verpflegungskosten.

△ Aus der Sitzung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt. In der letzten Volksversammlung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt wurde mitgeteilt, daß von den hessischen Handelskammern des besagten Gebiets beschlossen wurde, dahin vorstellig zu werden, es müsse nach Räumung der Kölner Zone der Vorort der Handelskammer des besagten Gebiets nach Mainz verlegt werden. Auch die Sitzungen des Wirtschaftsausschusses des besagten Gebiets möchten künftig in Mainz stattfinden. — Mit der Reichsbahndirektion Mainz wurde vereinbart mit Vertretern des Deutschland, das in 42 Pilgerzügen die Gläubigen nach Rom brachte. Ihnen folgten Frankreich mit 27 und Spanien mit 24 Pilgerzügen.

△ Blutiger Kampf mit einer Räuberbande. Eine in dem Gouvernement Orléans-Kurst (Aachland) ihr Unwesen treibende Räuberbande, die erst kürzlich eine aus neun Personen bestehende Bauernfamilie ermordet hatte, ist jetzt, nach einer Blütermeldeung aus Moskau, von der Polizei unbeschädigt gemacht worden. Die Polizei umstellt das Haus eines Kirchendieners, in welchem die Bande übernachtete. Zwischen den Räubern und den Polizeibeamten entspann sich ein 1½stündiger Kampf, wobei auf beiden Seiten Handgranaten verwendet wurden. Acht Banditen wurden getötet, ein neunter schwer verletzt.

Locales.

Flörsheim a. M., den 16. Dezember 1925.

Theatervorstellung der Schulkinder. Ein überaus strenger Winter hat seinen Einzug gehalten. Überall herrscht bittere Kälte. Am schlimmsten zeigt sich die Armut vieler Flörsheimer Familien an der Schuljugend. Nur notdürftig bekleidet und mit zerissenem Schuheln kommen viele Kinder zur Schule. Um diesen traurigen Tatjachen entgegen zu arbeiten, veranstaltet das hiesige Lehrerkollegium im Verein mit dem Elternbeirat am Samstag, den 19. ds. Mts. abends 7 Uhr im Sängerheim einen Theaterabend der Schulkinder. Zur Vorführung gelangt ein Weihnachtsstückspiel nach mittelalterlicher Art in vier Bildern. Die Pausen zwischen den einzelnen Szenen werden durch Weihnachtschöre ausgefüllt. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. festgesetzt (Erwerbslose 25 Pf.) und ist der Erlös des Abends zur Beschaffung von Winterkleidung und Schuhwerk für die notleidende Flörsheimer Schuljugend gedacht. Alle Eltern, sowie Freunde und Gönner der Schule sind herzlichst eingeladen. Unterstüze jeder unser gute Sache!

Hinweis. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Eisenhandlung Gutjahr, Untermainstraße 26 und Modehaus Poldi Bettmann, Untermainstraße 13 bei, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Von der Direktion der Kreissparkasse Wiesbaden-Land geht uns folgende Abhandlung zu:

Das schöne Weihnachtsgeschenk ist ein Sparbuch! Diese Empfehlung lesen wir in letzter Zeit sehr oft von der Kreissparkasse Wiesbaden-Land, der Zeitung, in den Straßenbahnen, auf Plakätäusen und auf Postkarten. Es geht immer wieder die Aufforderung, zum Weihnachtsfest Sparbücher zu schenken und mit Recht! Denn wenn man bedenkt, wieviel unnütze Gegenstände Weihnachten gekauft werden, um seinen Lieben etwas zu „schenken“, so muß man es doppelt unterstreichen, Sparbücher zu schenken. Denn 1. kann der Beschenkte sich für das Geld, wenn er es gebrauchen will, nützliche Sachen kaufen und 2. wird das Geschenksparbuch der Grundstock sein, weiter zu sparen. So kann das Geschenk-Sparbuch großen Nutzen bringen!

Angenommen, jeder Sparter würde jede Woche 2 Mk. auf die Seite bringen, um alljährlich der Sparkasse 100 Mk. übergeben zu können, so würde er bei einem Zinsfuß von 7 Prozent folgende Ersparnisse machen. Er würde besitzen: am Ende des 1. Jahres 107.—RM., am Ende des 2. Jahres 221.—RM., am Ende des 3. Jahres 344.—RM., am Ende des 4. Jahres 475.—RM., am Ende des 5. Jahres 615.—RM., am Ende des 6. Jahres 765.—RM., am Ende des 7. Jahres 926.—RM., am Ende des 8. Jahres 1098.—RM., am Ende des 9. Jahres 1282.—RM., am Ende des 10. Jahres 1473.—RM., am Ende des 15. Jahres 2689.—RM., am Ende des 20. Jahres 4387.—RM., am Ende des 25. Jahres 6768.—RM., am Ende des 30. Jahres 10107.—RM., am Ende des 35. Jahres 14791.—RM. Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, daß man das Geld nicht am Schlusse des Jahres, sondern allmonatlich oder wöchentlich auf die Kasse tragen kann, wodurch sich der Zins noch erhöht. Schon nach 8 Jahren erhält man das Doppelte an Zinsen, als der jährlich eingezahlte Betrag ausmacht. Auch bei geringerer Verzinsung wächst das Kapital bedeutend, wie das Beispiel darstellt von dem Pfennig, der im Jahre von Christi Geburt auf Zinsen gelegt wurde und heute einschließlich Zinsen und Zinsseszinsen einen Wert repräsentiert würde, der dem von mehreren goldenen Erdugeln gleichkäme. 2 Mark in der Woche genügen also, um sich der ärgsten Alltagsforscher zu entbinden. Hinzu kommt der volkswirtschaftliche Vorteil des Spars, der darin besteht, daß hierdurch der Allgemeinheit Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. Dies wiederum trägt zur Behebung der gegenwärtigen Geldnähe bei, unter der unsere Wirtschaft leidet. Deshalb Sparen, sparen!

Es gibt junge Frauen, die Rathreiners Malzklasse noch nicht kennen. Sie sind wirklich zu bedauern. Wüßten sie, wie gut Rathreiners Malzklasse schmeckt; wüßten sie, daß er selbst Kindern und Kranken jederzeit bekommt und wüßten sie ferner, daß er so billig ist, (ein ganzes Pfund paßt leicht nur 50 Pfennig,) sie probierten ihn noch heute! Denn was seit Jahrzehnten täglich in Millionen von deutschen Haushaltungen getrunken wird, das muß doch gut sein!

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Dienstag, den 22. Dezember nachm. 2 Uhr werden vor dem Rathaus hier, die nachverzeichneten gepfändeten Gegenstände 4 Bettlrosos, 1 Küchenkrant, 1 Divan, 1 Kommode und 1 Nähmaschine öffentlich gegen bare Zahlung versteigert.

Flörsheim a. M., den 15. Dezember 1925. Richter, Bollz. Beamter.

Die Badezeit im hiesigen Volksbad ist für die Weihnachtswoche und für die letzte Woche in diesem Jahre wie folgt festgesetzt:
am Mittwoch den 23. Dezember 1925 für Frauen, von 1 bis 7 Uhr nachm., am Donnerstag den 24. Dezember 1925 für Männer von 1 bis 8 Uhr nachm., am Mittwoch den 30. Dezember 1925 für Männer von 1 bis 7 Uhr nachm., am Donnerstag den 31. Dezember 1925 für Frauen von 1 bis 6 Uhr nachm.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI^s Würze in Flaschen,
MAGGI^s Suppen in Würfel,
MAGGI^s Fleischbrüh-Würfel.

Man achtet genau auf den Namen MAGGI

Abenteuer des Entspelten Bräsig, kunstig aus Miedelborg-Schwerin, von ihm selbst erzählt.

Von Fritz Reuter.

12. Fortsetzung.

Un stellt' mich mit dem Rücken gegen die Wand in Erwartung, daß mich zu einer arreieren wird; aber sie lachen bloß, und ich sehe ihnen stramm in das Gesicht.

Der Kellnähr bringt mich das kleine Geld, ich stecke die harten Dahler in meinen vermeintlichen Geldbeutel, binde ihn an Ohr und Sirene fest, steck' die Biergroschenstücke vor zufriedige Hölle in die Westentasche, knöpfe mit wieder zu und gehe in ruhiger Gelassenheit an die Türe.

Da kommt einer, der vorzüglich „Hanns vor allen Hägen“ war, an mich ran und sagt: „Herr Levi Josephi aus Bremzau, ich werde mir die fünf Taler verdienen und werde Ihnen an Ihren verläßt Neuen ausliefern.“

„Schön,“ sag' ich, „kommen Sie man ran! Ich werde Ihnen auch was ausliefern.“

Zu diesen Austausch von gegenseitigen Liebesdiensten schien er keine Lust weiter zu haben, und ich ging aus der Türe; aberstens in derselben blieb ich bestehen und drehte mich um und sagte mit eindringlicher Nachdrücklichkeit:

„Schämen Sie sich, Herrens, wegen der Spitzbunzenzüände von Berlin, was 'ne Haupt- und Residenzstadt sein will, in welcher aber ein ehrlicher Mann sein bischen Vermögen auf nadjigem Leibe tragen muß, stat's in der Hosentasche. Nein! Malchin und Wohnen“ — denn nun rührte sich mein vaterländisches Gefühl auf — „sünd viel kleiner als Berlin; aberstens da können Sie von einem Tor zum andern geh'n, mit einem Geldbeutel hinten und einem Geld-

beutel vorn, und wenn er auch ne halbe Eile aus der Tasche raus hängt, aber sein Schilling wird Sie da entfernen.“

Und damit schwik ich die Türe zu und stürzte mich aus der Restaurettorschänke auf die Straße.

Ich ging nu eine Stiege lang, die aus Linden besteht — weshalb sie auch „die Linden“ genannt wird — und komme so an einem Tore, welches das Brammborgsche genannt wird, weil es da nach Scharlottenburg zugeht.

Grade so, wie bei allen andern mit bekannten Toren, läßt man hier durch, blos eine eiserne Bildhähle fährt mit Pferden — breitgespannt — über dem Tore weg.

Als ich draußen nun so stieb' un mir das obige Fuhrwerk anseh', kommt ein Herr, und ich wendete mich an ihm und fragte:

„Um Vergebung! Wer is die Person da oben? Wenn stellt ie dar?“

„Das is die Vittoria“, sagt er und geht weiter.

„Also die is das!“ sagte ich zu mir. „Das streift ich gar nicht. Und zum Zeichen, daß sie Königin von Engeland is, haben sie ihr mit Flügeln (Flügeln) abgebildet.“

Sie is aber wohl schon in ihrer Jugend abgomen, denn nach meiner Rechnung und nach dem medelburgischen Staatskalender muß sie auf Stunn's auch schon in die Jahren sein.

Sie tuschert sich selbst, wie das die Engelländerinnen auch taten, die bei meinem frudigen gnädigen Herrn Gräfen zum Besuch kamen; auch fährt sie langengesch, aber mit vier Pferden breit — zwei aus der Wildbahn — wie ich das männigmal im früheren Zeitalter bei pohlischen Juden gesehen habe.

Was den Pferden leitritt, so waren sie mir zu entfernt; auch konnte ich sie nicht von allen Seiten munstern, indem mir nahmentlich ihre Hinterknöchel verborgen blieben. Sie schlenen mit aber eine gute Art Kutschschlag zu sein; auch tulzten sie.

Ich hätte aber Geld darum gegeben, die Unspannung zu beisehen; denn wo is es möglich, daß einer — und noch dazu eine Dame — mit vier Pferden breitfahren kann ohne Tischt (Teichsel)!

Indem daß ich mir hierüber noch den Kopf zerbreche, gebe ich weiter und befinde mich bald darauf nach Auflage eines angetroffenen Schutzmanns in dem Tiergarten. „Um Vergebung!“ sage ich zu ihm, „in diesem Garten sollen jo woll noch würtliche wilde Viester sein, wie Aßen, Bären und Kameeler!“

„Ob ja“, sag' ich, „es sind noch welche; aber nicht in der Freiheit hier herum, das wäre polizeiwidrig; neel sie sizen alle in Prisong, in einem eingerichteten Garten, und wenn Sie dahin wollen, dann müssen Sie erst hier links und dann rechts und dann so und dann so und dann immer grad' aus gehen.“

„Na, ich bedanke mir denn natürlich und geh' natürlich nun auch rechts und links un so un so un zulegt auch grad' aus und verbiester mit denn zu auch natürlich, indem daß ich grade auf einem Stalzettengänger losam.“

Weilen dessen ich nun hier noch stand und ruhete, wo ich mich hinsetzen sollte, komme ein Mensch, den ich vor einen Rauertgeleiten außer Dienst stiere, auf der anderen Seite von das Stadtt zu stehen. „Lieber Freund, wo komme ich woll von hier in den wilden Tiergarten?“

„Kommen Sie mal en bischen besser ronner,“ jagte er; un ich komme auch dicht an das Stadtt heran!

„Schen Sie woll da das Hesternest in jener Pappe?“ sagt er und zeigt über meiner Schulter rüber.

„Ich dreb' mich also um und seh' auch das Hesternest an.“

„Schön“, sag' ich, denn ich denke, er will mir 'ne Art von Kontenz-Punkt geben, wonach ich mir richten kann.

(Fortsetzung folgt.)

Als gefunden wurde abgegeben ein Ersatzrad mit Gummibereifung.
Eigenumsansprüche sind im Rathaus Zimmer 3 geltend zu machen.

Nachdem die Jagdwaffen außer Revolver von der Besatzungsbehörde zurückgegeben wurden, werden die Eigentümer aufgefordert sich unter Vorlage der Abgabekittung zu überzeugen, ob auch tatsächlich ihre richtige Waffe vorhanden ist.

Besichtigung in der Zeit vom 16. bis 20. Dezember vorm. zwischen 10 bis 12 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 3. Flörsheim a. M., den 14. Dezember 1925.

Die Polizei-Verwaltung: Lauf, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag 6.45 Uhr Seelamt für Ell. Bachman geb. Silberjad 7.20 Uhr Rosateamt für Barb. Diehl geb. Wagner. Freitag 6.30 Uhr hl. Messe für Verstorbene (Kranhaus). 7.20 Uhr Rosateamt für Familie Gerhard Ruppert und Allendorf. 5.30 Uhr Beichtgelegenheit. Quattember.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Johann und Barb. Adam (Schwesternhaus). 7.20 Uhr Rosateamt für Maria Josefa Simon geb. Adam. Quattember.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 19. Dezember 1925.
2. Sabbat des Tempelherfestes. Wltes.
4.00 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst.
1.00 Uhr Minchagebet.
5.15 Uhr Sabbat ausgang.

Volksschule Flörsheim

Zu der am Samstag, den 19. Dezember 1925 abends 7 Uhr im "Sängerheim" stattfindenden Theatervorstellung der Schulkinder erlauben wir uns die geschätzte Einwohnerchaft von Flörsheim ganz ergebenst einzuladen. Zur Aufführung gelangt ein Weihnachtsstückspiel nach mittelalterlichen Motiven. Der Erlös des Abends ist zum Besten notleidender Kinder. — Eintritt: 50 Pf. Erwerbsloje 25 Pf.

Der Elternbeirat.

Das Lehrer-Kollegium.

Extra billiger Verkauf

bei Guggenheim & Marx

Weiss Croisé-Flanell
Flock-Pikee schöne Ware
Mako-Tuch elegante Qualität.
Hemdentuch ca. 80 cm breit

Mtr. 75
Mtr. 95
Mtr. 98
Mtr. 48

Bett-Barchent

80 cm breit	mtr. 1.40
130 cm breit	mtr. 2.40
160 cm breit	mtr. 3.90

1 grosser Posten Bett-Kattun
in den schönsten, waschechten Mustern, als sehr billig, Serie I 0.85, Serie II 0.75 und

0.65

1 Posten weissen Bett-Damast
160 cm breit 2.80, 130 cm breit

1.75

Bettuch-Haustuch
150 cm breit, in solider Qualität, extra schwere Ware Mtr. 1.80 u.

1.60

Bettuch-Halbleinen
schwere Ware als sehr billigst Meter

2.20

Guggenheim & Marx, Mainz

Schusterstrasse 24

Wenn Sie nicht wissen was Sie schenken sollen
kommen Sie zu uns
— Sie werden sicher etwas passendes finden! —

Sämtliche Abteilungen sind reichhaltig sortiert und bieten große Auswahl
in guten und preiswerten Bedarfsgegenständen für den Weihnachtstisch.

Baumwollwaren

Kos. u. Kleiderbiber in netten, woschechten Mustern Mtr. 1.10, 0.92
Hemdenbiber rot. u. gestreift, ganz gute Qual. f. Krb. Hemd Mtr. 0.98, 0.69
Bettuchbiber 150 cm breit, in weiß und farbig. Mtr. 2.45, 1.95
Sportslanelle f. Henden u. Blulen in nett. woschecht. Streif. Mtr. 0.98, 0.69
Schürzenstoff 120 cm breit gute woschechte Qual. Mtr. 1.45, 1.28
Haustuch für Arbeitsanzüge und Schürzen, echt blau. Mtr. 0.98
Bettdecke 130 cm breit, Blumen- und Bandst. Mtr. 2.75, 2.35

Herren-Artikel

Oberhemd n. in Percal u. Zephir, in weiß, nt. gut. Qual. 10.75, 8.50, 7.75, 8.95
Oberhemden weiß, 1a Qual., größte Ausw., alle Weit. 13.75, 11.75, 9.75, 7.75
Stärke-Kragen 1a, 4- und 5fach, alle Farben u. Weiten 1.25, 0.90, 0.75
Sports-Kragen weiß u. farbig 1.10, 0.95, 0.50, 0.35
Schlafanzüge neueste Design, in Kunisfalte, Halbfalte und reiner Seide. 3.95, 2.75, 1.50, 0.95
Fertige Cravatten und Schleifen
schöne Formen neueste Muster 3.75, 2.95, 2.10, 1.50, 0.85
Taschentücher, Hosenträger, Hüte, Mützen, Blauschleitentücher in allen Preislagen und Riesen-Auswahl.

Lederwaren

Damentaschen in großer Auswahl von 1.50 an
Parcasische in verschiedenen Größen von 1.95 an
Stadttoffer in Leder, gute Ausführung von 13.50 an
Schulzangen vom billigsten bis zum besten von 3.25 an

Kleidetoffen in Hartplatte u. Vul. Leder, Brieftaschen, Geldbörsen, Zigarettenetui, Taschenspiegel, Beutelstaschen, Ganzflederduit in enorm großer Auswahl.

Damen-Wäsche

Tagehemden gutes Hemdentuch, Achselflugh- und Trägerform, Bogen u. Stickerigat. 2.65, 2.35, 1.30
Beinsleider Knieform, gefüllt, mit Füßen u. reich. Stickerigat 2.75, 2.45, 2.25
Biber-Nachtkläuse warme Qual., guter Schnitt 5.25, 4.95, 3.95
Nachthemden in einfacher und eleganter Ausführung 7.75, 5.25, 4.95
Prinzipalöde Trägerform, mit Hohl. u. Stickerigat. 6.50, 4.50, 3.50
Schürzen für Damen und Kinder gleichmäßige Ausw., zu billig. Preisen

Kleiderstoffe

Kos. in netter Ausmusterung, sehr preiswert. Mtr. 0.98
Schotten doppelt breit, alterneuste Musterstellung. Mtr. 1.88
Kleidetoffen holzwolle, für extra warme Haussleider. Mtr. 0.98
Popeline reine Wolle, in den ältesten Farben. Mtr. 2.60
Monteaufta 140 cm br., reine Wolle, moderne Farben. Mtr. 4.95
Monteaufta 140 cm br., für extra lichte Mäntel, hochleg. Mtr. 5.95

Teppiche und Gardinen

Bettvorlagen 2.95, 1.95, 1.45, 1.35
Boucle-Teppich 200/300 37.75
200/250 24.75
Vinoleum-Teppich 200/300 32.00
200/250 28.85
Steppdecken 21.75, 18.75, 15.95
Wassel-Teppich 9.75, 8.75, 6.50, 5.75
Kosfdecken 4.95, 4.50, 3.95, 3.25
G. Tischdecken 130/160 13.50
Kosfdecke Indonethen 130/160 7.25
Stores 4.75, 3.25, 2.95, 2.45 1.98
Divandecken 19.75 17.75
Wandbehänge, Kommodendekken in großer Auswahl.

Unsere Abteilungen: Spielwaren, sowie die neu aufgenommene Radio-Abteilung zeigen Ihnen alle Artikel ohne Kaufzwang.

Kaufhaus Schiff, Höchst

Sonntag, den 20. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Das schönste

Weihnachts-Geschenk

ist eine

Gritzner

Familien-

Nähmaschine.

Sticht, stopft und näht vor- und rückwärts.

Besichtigung gern gestattet!

Vortretung und Lager der größten deutschen Nähmaschinenfabrik; Albert Sahl, Eisenbahnstraße 4.

Kabliau

kopf-
los

im ganzen Fisch Pf. 27 Pf.

Rollmops, Bratherling, Bismarckheringe 1 Ltr. Dose 1.10
Heringe in Gelee

Ia. Süß-Bücklinge

J. Latscha

Brenn- und Nutzholzversteigerung.

Montag, den 21. Dezember ds. Jrs. vormittags 9.45 Uhr im Bischofsheimer Gemeindewald aus Abtlg. 45 eine öffentliche Brenn- und Nutzholzversteigerung an Ort und Stelle abgehalten und zwar werden verlaufen:

a) Brennholz

2 Rm. Eiche Scheiter
113 Rm. Eiche Knüppel
31 Rm. Birke Knüppel
58 Rm. Kiefer Knüppel

b) Nutzholz

101 Rm. Eiche Hufknüppel à 2.50 kg.

Die Zusammenkunft findet an der Stein- und Pferchensiede statt. Auskunft über das Holz erteilt Herr Förster Heldmann, Raunheim a. M.

Bischofsheim, den 15. Dezember 1925

Hessische Bürgermeisterei Bischofsheim Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. ds. Mts., vormittags von 9.30 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis 5 Uhr werden die Beiträge der Allg. Ortskassenkasse Hochheim im Frankfurter Hof, Filiale, gehoben.

Es wird gebeten alle rückständigen Beiträge bei diesem Hebezaug zu entrichten.

Die Filialeleitung.
Franz Brechheimer.

Streut Futter den hungrigen Vögel.

Husten, Atemnot

Verschleimung

Schreie allen gern umsonst, wo mit sich schon viele Tausende von ihrer Qual befreiten. Nur Rückmarsch erwünscht.

Walther Althaus

Heiligenstadt (Eichsfeld) (F. 16)

Pelzwaren

Mäntel, Jacken, Krägen, Stutzen, Opossum, Wölfe, Füchse u. jede andere Fellart kaufen Sie billigst im Mainzer Pelzhaus

Hans Wolff & Co.

kleine Emmeranstrasse 6 hinter dem Theater
Pelzbesätze in größter Auswahl.
Reparaturen aller Pelzstücken schnellstens.

Achtung!

Der beste Erwerb für Frauen und Mädchen ist eine

Strickmaschine

Dieselbe liefert gegen bequeme Ratenzahlungen
Fahrradhause Michel
Mainz, Hochstrasse 34.

Wir suchen verkäuf. Häuser

jeder Art Zweck Unterbreitung an Kauf-Interessenten. Nur Angebote von Selbstverständlern erwünscht an den Verlag.
Haus- und Grundbesitz Frankfurt a. M. Zeit 51.

Schneiden Sie sich nicht ins eigene Fleisch! Es tut weh!

Wenn Sie am Platze kaufen, sparen Sie einen Haufen Geld. Besuchen Sie mein Geschäft, meine Auswahl ist groß! Als Weihnachtsgabe erhalten meine Kunden einen schönen Kalender gratis. Durch den Rieseneinkauf meiner Zentrale für ca. 90 Geschäfte sind Ihnen die guten Qualitäten meines Hauses bei billigen Preisen gesichert.

Käthi Ditterich, Kaufhaus am Graben

Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren
Ungefähr 200 Sorten Christbaumschmuck, Bilderbücher, Puppen, Spiele etc.

Wer Geld sparen will, decke seinen Bedarf bei mir!

Imit. Kamelhaar-Hauschuhe für Damen	1.45	Damen-Halb- und Spangen-Schuhe	7.50 an
Melon-Hauschuhe für Damen	1.95	Damenstiezel Restpaare	8.50
Kamelhaar-Schnallenstiezel für Kinder	1.95 an	Lackspangen-Schuhe	10.50 an
Kamelhaarumhüllte Schuhe in gut. Lederohle, hübsche Dessins f. D.	2.95 an	Kinderstiezel	2.95 an
Kamelhaar-Schnallenstiezel mollig warm für Damen	4.95	Herrenstiezel gutes Fabrikat	10.50 an
Kamelhaar-Schnallenstiezel mollig warm für Herren	5.90	Lackspangen- und Halbschuhe in neuesten Formen	
Lederpantoffel warm gefüttert für Damen	3.95 an	Wildleder in verschiedenen Farben, Gamaschen in braun und schwarz,	
Lederstiezel mit Tuchbeinsatz, Pelzbesatz für Damen	9.25 an	Holzschuhe, Jagdstiezel in grösster Auswahl.	

Schuhhaus Simon Kahn, Flörsheim, Grabenstr. 10

Kein Laden!

Pelze

in grosser Auswahl, in allen Fellarten und Preislagen. Umänderungen, Oberen und Färben bei billiger Berechnung.
Pelzgeschäft Pflughaupt—Mainz,
Inhaber: E. Neumann, Markt 39, 1. Stock.

Kein Laden!

Kinderbettstelle

Eine gebrauchte ziemlich grosse
oder ein Drahtbett zu kaufen
gesucht. Näheres im Verlag.

Eine kleine

Tu la u h r
am Sonntag verloren gegangen.
Abzugeben im Verlag
gegen Belohnung.

Während der Geschäftsmann ruh
arbeiten seine Inserate!

Weihnacht-Angebote

Das erste Erfordernis der heutigen schweren Zeit ist

Schenken Sie praktische Sachen

Danach zu handeln ist Ihre Angelegenheit.

Das zweite, nicht minder wichtige, ist

Gute Ware zum billigsten Preise

Dafür sorgen wir Ihnen. Das finden Sie bei uns in allen Abteilungen.

Hemdentuch 80 cm breit, mark und feinfädig 98,-, 78,-, 68,-	56,-	Küchen-Handtücher 35,- grau und rotweiß kariert . 64,-, 48,-	35,-	Tischtücher volle Grösse in schönen Mustern 5.60, 4.90	4.50	Schürzenzeug waschecht, 118/120 cm breit
Gerauht Croisé schwere Winterqualität . . . 1.20, 98,-	88,-	Gläsertücher rotweiß kariert 75,-, 55,-	35,-	Tischtücher volle Grösse, extra gute Ware	6.80	Nessel 80 cm breit, solide Qual. 75,-, 68,-
Bettdamast 180 cm breit, schöne Dessins, Streifenmuster, 2.90, 2.40	1.60	Kissenbezüge 1.60 mit Bogen oder Einsatz 2.15, 1.95	1.60	Servietten nur gute Qualitäten 1.20, 1.10	98,-	Bettkattun schöneneue Must., waschecht 1.15, 95,-
Bettdamast 180 cm breit, elegante Muster, gute Ware 2.20, 2.90, 2.70	2.40	Kissenbezüge 2.80 mit Hohlsaum und Stickerei 3.60, 3.20	2.80	Frühstücks-Servietten 85,- schöne gute Ware	85,-	Sport-Flanell mod. Muster, gute Ware 85,-, 78,-
Bettuchstoffe doppeltbreit, prima Haustuch u. Halbleinen 2.80, 2.40	1.95	Bettücher 4.90 volle Grösse, gute Ware 6.80, 5.60	4.90	Gedecke mit 6 Servietten 4.95 weiss mit bunt. Kante, sehr schönes Muster	4.95	Biber-Bettücher volle Grösse, haltbare Qualitäten 5.90, 4.90
Weiße Handtücher prima Gebild u. Gerstenkorn 1.15, 98,-	85,-	Bettuch-Biber 1.95 doppeltbreit, schwere Qualität 8.20, 9.95	1.95	Kaffeedecken 3.35 garant. waschecht, prachtv. Dessins 8.80	3.35	Bett-Koltern in modernen schön. Mustern, richt. Grösse 7.80, 6.50

Frank & Baer
MAINZ